

den und Sorgen. Aber durch alles zog sich wie ein leichter Hauben die jubelnde Freude — unser Junge kommt!

„Ja, ja, Mutchen, bald bist ich da, und dann arbeiten wir zusammen los“, murmelte Passio vergnügt vor sich hin und griff nach des Vaters Brief.

In etwas zurückhaltenderer Art drückte dieser doch ziemlich dasselbe aus. Der Brief schloß: „Wenn Du diese Zeilen erhältst, wird Deine Militärzeit so gut wie beendet sein. Gebe Gott, mein Junge, daß Du auf das Jahr zurückblicken kannst mit dem Bewußtsein, nach besten Kräften Deine Pflicht getan zu haben. In der alten wie in der neuen Heimat der Pflicht getreu bis ins kleinste hinein, das ist eine sichere Grundlage, auf der Du freudig Dein Leben aufbauen kannst.“

Passio faltete den Brief zusammen. Er seufzte, aber zugleich drängte sich ein Lächeln auf seine Lippen, dieses sonnige Lächeln, das sein für gewöhnlich ernstes Gesicht so besonders anziehend machte.

„Da hast du deiner Jungen doch noch richtig im letzten Augenblick gefangen“, gab er lachend zu. „Es wird mir wahrhaftig nichts anderes übrig bleiben als nach Kauschbach zu reisen. „Die Pflicht voran“, würde der liebe Alte sagen.“

Wie er sich's vorgenommen, so sahete es Passio durch. Er kürzte die Berliner Tage und fuhr nach Kauschbach, fand auch reichliche Belohnung für das Opfer durch des Bewußtsein, dem Gutsherrn durch seine Mitteilungen und Angaben an Ort und Stelle einen Dienst geleistet zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

**Die Blechpest.**

Ein Aufruf an Sommerfrischler und Touristen.

Froh, der aufstrebenden Berufstätigkeit auf ein paar Wochen entronnen zu sein, schneit der Blick des Ferienreisenden durch die Wagenfenster über Felder, Wälder und Täler und Höhen; tolleuchtende Hügelschichten freundlich in Grün gebetteter Dörfer tauchen auf. Doch — was ist das? Dort an der ersten in der Nähe der Bahn liegenden Scheune hängen hüh-

liche Plakate, auf denen mit riesengroßen Lettern irgendeine Sorte Käse oder Waffeln empfohlen wird. Dort schon wieder, dort noch einmal und so fort ohne Aufhören! Bald folgen in kunter Reihe aufgestellte Tafeln, Dachziegel und alle möglichen Plakate mit Anpreisungen von Schokoladen, Zigaretten, Bier, Wein, Sekt und Schnäpzen, und damit auch die Abkürzungen nicht zu kurz kommen, von Mineralwässern! Ferner sieht man mitten in der Natur die Anpreisungen kosmischer Artikel, pharmazeutischer Spezialitäten und Gott weiß was sonst noch alles, nicht zu vergessen die zahlreichen Empfehlungen von Hotels, Automobilstreifen, Ausstellungen und dergleichen. Wer darf und wagt zu ohne weiteres das hübsche Ferienfreude vergällen, wer darf und wagt, auf unserer Reise nach den Alpen, nach der See Soubiseviel hundertmal die Anpreisung irgendeines industriellen Erzeugnisses oder Handelsartikels zu lesen? Darf denn unser durch das Berufsleben, durch die Sorgen des Alltags ohnehin schon genug zermartertes Gehirn gar nicht mehr zur Ruhe kommen? Mühen wir, um in unsere Sommerfrische zu gelangen, erst das Fegefeuer solcher widerwärtiger Einbrüche über uns ergehen lassen? Und diese Qual verfolgt und bis ans Ende, sie lauert an allen Ecken und Enden, vom Meerestrand bis zum Alpenrand — ja bis in die entlegensten Alpenhöfen, und wie wunderbar und schließlich, daß man nicht auch schon den Rücken auf der Alm oder den Seehunden in den Wäldern die Worte auf das Herz gebrannt hat: „Kauft X. Y. Z. Schokolade! oder dergleichen. Und man fragt sich immer wieder, wer den Habselanten das Recht gibt, unsere ganze Landschaft, unsere Dörfer und Städte als Reklamatorium zu benutzen, unsere Naturgüter in einer solchen Weise zu verschandeln? Ist es nicht ein Verstoß gegen die Natur, das sich solche Firmen selbst ausstellen, wenn sie keine andere Art der Empfehlung ihrer Erzeugnisse mehr wissen, als Stadt und Land mit dieser Art von Reklame vollzustreuen? Was es ist keine Zeitungsinserate, keine Reisenden, keine Offertbriefe und viele andere Mittel gäbe, durch die man für sein Erzeugnis werden kann! Jedenfalls stelle man die Reklametafeln usw. nicht mitten in die Natur hinein!

Von allen Kundwünschen unseres modernen Wirtschaftslebens ist diese Naturverschandlung ganz gewiß eine der allerschlimmsten. Und wer auf seiner Reise einem Ueberdies dieser Reklamart begegnen sollte, der sage es ihm gehörig auf gut Deutsch; man sage es auch den Bauern und Grundbesitzern, wie ungebührlich es sei, solche Reklamafelder an ihren Höfen, Scheunen, Häusern, auf ihren Wiesen und Aekern zu dulden, und wie sie damit unbewußt den Interessen ihrer Gemeinde, ja des ganzen Landes schaden! Es muß immer von neuem wieder laut und energisch Protest gegen eine solche unwürdige Veranstaltung unserer schönsten Gegenden erhoben werden; je mehr Stimmen sich geltend machen, desto mehr unterstützt man die dagegen imange befindlichen Bestrebungen unserer Heimatschutzvereine, erleichtert auch den Behörden die Durchführung der zum Teil schon erlassenen Bestimmungen. Und wer fotografieren kann, der spare sich noch ein paar Platten auf, um diese häßlichen Plakate mit ihrer Umgebung auch im Bilde festzuhalten und sende sie mit genauen Angaben des Wo und Wo an den Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Dresden-N., Schillingstraße 24, I., der das weitere veranlassen wird. Jeder, der mit Hilft, diesen Unfug aus der Welt zu schaffen, macht sich um das Allgemeinwohl verdient, beweist, daß er noch gefunden Naturfremd hat.

**Literarisches.**

„Bethel“, eine Monatschrift für die deutsch-evangelische Familie. (Herausgegeben in Bethel bei Bielefeld. Preis vierteljährig 40 Pfennig.) Eine vornehm ausgestattete Zeitschrift macht da in ruhiger, unanfällig Weise auf sich aufmerksam. Das äußere Gewand wie der Inhalt sind gleich geliebt. Neben der Vertiefung des Verständnisses der heiligen Schrift in der Hauptsache — denn nur auf solchen Fundamente kann das christliche Familienleben beruhen — ist es gegen alle ausbleibenden Einflüsse der Gegenwart ein fester Damm — fester das Schriftliche in zweiter Linie auch die Pflege von Kunst und Wissenschaft, Geschichte und Natur, kurz alles Schönen und Wichtigen, das die christliche Familie berührt. Der Vierteljahrspreis ist ein äußerst niedriger. Es kann auch für die Hälfte dieses Jahres abonniert werden mit 1 Mark. In dem Falle werden die bisher erschienenen Artikel von P. v. Bobelschwing unentgeltlich beigelegt. P. v. Bobelschwing ist ein sehr interessanter und feinsinniger Erzähler. Auch aus den bekannten, von Bobelschwing ausgearbeiteten „Beten von Bethel“, der jedem Uebernehmer eines für 10 Personen eingerichteten Sammelbüchleins vierteljährlich kostenlos zugesandt wird, wollen wir noch hinweisen. Dies Büchlein enthält rührende Episoden aus dem Leben der armen Epileptiker und Geisteskranken von Bethel.

**Chemischer Marktpreis**

am 11. August 1909.

Weizen, fremde Sorten 12 Wt. 50 Pf. bis 13 Wt. 50 Pf. pro 50 Kilo	12	50	13	50
sächsischer	9	15	9	40
Preussischer	9	15	9	40
biefiger	9	15	9	40
fremder	9	75	10	—
Bräugetreide, fremde	—	—	—	—
sächsischer	7	10	7	25
Putzgerste	10	20	10	35
Kafer, sächsischer, alt	8	50	8	75
neu	9	25	9	75
ausländischer	11	50	12	—
Kocherbsen	11	—	11	50
Mehl u. Futtererbsen	4	30	4	70
neu	5	50	5	—
alt	5	20	5	20
gebündeltes	8	70	8	20
Stroh, Heugelddrusch	2	50	2	80
Maschinenbruch	2	10	2	50
Langstroh	2	75	2	25
Maschinenbruch	2	50	2	70
Stroh, inländische	2	50	2	70

Preiskorrekturen bei Strecken-  
höhe zu Gunsten bei Kündigen  
von mindestens 10 000 Kt.

netto.

Bami hat nicht den weichlichen und widerlich-süßen Malzgeschmack

**Malzkaffee-Bami**

Bami hat vielmehr einen kräftigen, aromatischen Kaffeegeschmack und ist auch der beste Kaffeezusatz.

Für ein Fräulein, das in der kaufmännischen Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine ausgebildet ist, wird

**Stellung** gesucht. Mitteilungen werden erb. unt. L. H. M. 125 a. d. Exp. d. Bl.

Tiedemann's u. Christoph's **Fußbodenglanzack mit Farbe**

zum Selbststreichen der Fußböden besgl. alle andern in Öl getriebenen

**Farben** Lacke, Firnis, Pinsel

Abziehpapiere **Maurerschablonen**

empfehlen gut und billig die Drogen- u. Farbenhandlung von

**H. Lohmann.**

**Jüngerer Gehilfen** für Tamburier- und Nähmaschinenreparaturen sucht

**Moritz Brückner, Mechaniker, Falkenstein.**

Zwei tüchtige, jüngere **Zeichner,** welche auch für Schiffchen arbeiten können, sucht für sofort und dauernd

Atelier **Richard Fischer, Falkenstein.**

Ein in der Stickerfabrikation durchaus bewandertes tüchtiger **junger Mann**

wird per sofort oder später gesucht. Englische u. französische Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten m. Gehaltsansprüchen u. K. Z. 103 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Geld-Darlehen** i. Höhe, auch ohne Bürg. 4, 5% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, a. Ratenabzahl. gibt

**A. Antrop, Berlin NO. 18. Rkp.**

**Maschinenraum** sofort oder später zu vermieten. Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Brambacher Sprudel**  
Bestbekömmlichster Sauerbrunnen.  
Vornehmstes Tafelwasser.  
Vielfach prämiert. Aerztlich empfohlen.  
**Frische Füllung**  
trifft im Laufe der Woche ein.  
General-Vertrieb  
**Walter Jugelt, Eibenstock**  
Sosaer Strasse Nr. 9.

**Paketsendungen nach England**  
finden **schnellste und zuverlässigste Beförderung**  
durch den **Paket-Post-Dienst über „Kaldenkirchen-Vlissingen“**  
Anlieferung bei den Postämtern mit direkten Adressen und der Vorschrift:  
**„über Kaldenkirchen-Vlissingen“.**  
Auskünfte, Prospekte und Tarife gratis erhältlich durch  
**August Schneider, Annaberg i. Erzgeb.**

**Eine wirklich praktische Hausfrau**  
verlangt stets ausdrücklich Weichenseifenpulver „Goldperle“. — Jedes Paket enthält ein hübsches praktisches Geschenk.  
Fabrikant:  
**Carl Geinzer, Göppingen.**  
Obacht wegen d. vielen minderwertigen Nachahmungen!  
Schutzmarke.

**Krawatten** **Schirme — Stöcke**  
**Strick - Häkelgarne** **Handschuhe**  
**Strümpfe und Socken** **Herrn- und Damengürtel**  
**Hosenträger** **Schürzen**  
**G. A. Nötzli** **Korsetts**  
Inh.: Benno Kändler. **Hucksäcke — Lederwaren.**  
Telephon No. 24.

**Aparte Neuheiten**  
in **Visit-, Verlobungs-, Glückwunsch- und Danksagungskarten** sowie **Verlobungsbriefen**  
sind eingetroffen und hält sich unter Zusicherung sauberster Druckausführung zur Lieferung derselben bestens empfohlen  
die Buchdruckerei von **Emil Hannebohn,** Eibenstock, Breitstrasse 2.

**!! Bruchleidende !!**  
Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein Tag u. Nacht tragbares **Bruchband „Extrabequem“** ohne Feder. Zahlreiche Zeugnisse. **Leib- u. Vorfallobanden, Geradhalter, Summistrümpfe, Federbruchbänder** von 3 Mark an. Bestellungen nach Muster werden entgegengenommen in **Eibenstock, Dienstag, 17. August 9—4 „Ratskeller“.**  
**L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38a, Gegr. 1894.**

**MAGGI's Bouillon-Würfel**  
1 Würfel für 1 große Tasse 5 Pf.  
**feinste Bouillon**  
Stets frisch vorrätig bei **G. E. Tittel, Asohn., Postplatz.**

**Arnica-Franzbranntwein**  
das denkbar beste Mittel gegen **Haar- ausfall und Schuppenbildung** empfiehlt à Fl. 1.00 M.  
**Wilhelm Just.**

**Häbsche, sonnige 4zimmerige Wohnung**  
m. **Vorsaal**, sowie eine **3zimmerige Barriere-Frontwohnung** m. **reichl. Zubehö** ab 1. Oktober zu vermieten bei **Hermann Wolff.**

**Keinen Husten**  
mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Waltsgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbombons.** Allein echt in P. à 25 u. 50 Pf. bei **E. Eberlein.**

**Plakate: Wohnung f. Sommerfrischler zu vermieten**  
sind vorrätig in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**